

HANS REISER



HANS REISER

Der neue Binscham

Preis RM 5.50

Reiser hat vor Jahren eine Gestalt geschaffen, die sich neben den großen ruhelosen Gestalten der Weltliteratur, dem Don Quichotte, dem Simplizissimus, dem François Villon u. a. behauptet: den ewigen Vagabunden Cherpens Binscham. In vielen Tausenden von Exemplaren ist sein „Binscham“ verbreitet gewesen, die Geschichte dieses menschlichen Originals, dieses Kerls unter Kerlen, dieses Mannes ohne Grundsätze als den einen: ein Mensch zu sein! Reiser schenkt uns jetzt eine Weiterführung dieses Buches, die er „Der neue Binscham“ nennt. Es ist freilich der alte Binscham, dem wir noch einmal begegnen! Noch einmal sehen wir ihn seine Straßen ziehen, in hundert Abenteuer und Händel verstrickt: den Mädchen zugetan und dem Spiele, ein Freund der Reckheit, der derben Lustigkeit, alles Schabernacks und der großen herrlichen Natur. Ob im München einer nahevergangenen Zeit, ob in Amerika, ob irgendwo in der Welt: wohin Binscham kommt, dort öffnen sich ihm die Herzen der schlichten und einfachen Gemüter, ist er ein Vergernis der Spießher, lieben ihn die Mädchen und opfern ihm ihre Schönheit. Ohne ein anderes Ziel als das: zu leben, fährt Binscham durch die Welt, auf allen Landstraßen der Erde daheim, ein ewiger Vagabund, der eine tiefe und unantastbare Moral gegen alle Widersacher verteidigt, jene: sein Schicksal zu Ende zu leben.

Ein Buch der Lebensfülle ist so entstanden, das freilich nichts für zimperliche Gemüter ist, sondern für solche, die die Kräfte des Lebens kennen und sich nicht scheuen, ihnen ins Gesicht zu schauen. Reiser steht auf dem Standpunkt, daß nicht irgendein Kerl „sein schreiben“ kann, sondern daß der, welcher schreibt, ein rechter Kerl ist. Reiser ist ein solcher Kerl, denn diese Abenteuer Binschams zeigen durch alle Masken, die er trägt, hindurch, das gute Herz dieses deutschen Villons, des letzten Vertreters einer Gattung, der in diesem Buch abenteuerlich endet, dahinwandernd in eine Einsamkeit, aus der kein Schatten heimkehrt.

Ⓜ

E D. K Ä I S E R V E R L Ä G · B. L E I P Ä

(Auslieferung: Fr. Foerster, Leipzig C 1)